



Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.de • www.deutsche-melasse.de

# Marktbericht über Melasse

Juli 2007

## International

In seiner letzten Schätzung erhöhte F.O. Licht, Ratzeburg die **Welt-Zuckerproduktion** 2006/07 auf ca. 167 Mill. mts (Rohwert), Das kommt einer Erhöhung um fast 4% gegenüber der letzten Schätzung gleich und etwa 13% gegenüber der Vorjahresproduktion. Der prognostizierte Produktionsanstieg resultiert nur aus der Rohrzuckerproduktion, die global mit 130,1 Mill. mts veranschlagt wird. Das wären 20 Mill. mts mehr als im Vorjahr. Auch dieses ist ein klares Indiz für die zunehmende Preisdifferenz zwischen Zuckerrohr- und Zuckerrübenmelasse.

Insbesondere der asiatische Markt zeigt die größten Zuwächse beim sprunghaften Anstieg der Zuckerproduktion, wobei alleine Indien für etwa zwei Drittel verantwortlich zeichnet. So steigen die exportfähigen Zuckermengen auf 51,2 Mill. mts in 2006/07. Dieses entspräche einem Anstieg um 7,7 Mill. mts gegenüber dem Vorjahr.

In **Pakistan** dreht es sich letztlich immer um die lokalen Zuckerpreise. PSMA (Pakistan Sugar Mill Association) droht der Regierung die Verarbeitung der kommenden Ernte auf Januar 2008 zu verschieben, da man in der beendeten Saison enorme Verluste erlitten hat, die aus den gebrochenen Versprechungen der Regierung hinsichtlich eines garantierten Minimum-Zuckerpreises resultieren sollen. Würden keine Lösungen von der Regierungsseite geschaffen, um die Krise zu bewältigen, dann bestünde die Wahrscheinlichkeit, dass z.B. die meisten Fabriken Kredite an Banken nicht zurückzahlen werden. PSMA verlangt, dass die Regierung Zucker aus dem Markt nimmt, da die Fabriken auf Überhängen von ca. 1,5 Mill. mts sitzen, was der offenen Nachfrage des Marktes innerhalb von sechs Monaten entspricht. Auch in der Ernte 2007/08 wird wieder zu viel Zucker produziert, wobei der Bedarf auf etwa 4 Mill. mts geschätzt wird, die Produktion aber auf 4,5 Mill. mts. Die Stimmung ist also gereizt, zumal auch aus der alten Ernte Melasse im Überfluss zur Verfügung steht, selbst, wenn diese teilweise von minderwertiger Qualität ist, die kaum in den Export verladen werden kann.

Die Melassepreise für qualitativ exportierbare Melasse haben sich wieder etwas befestigt, da offensichtlich vor allem minderwertige Qualitäten zur Verfügung stehen. Allerdings hat Pakistan seinen überragenden Einfluss auf die Weltmelassepreise verloren - inzwischen diktiert insbesondere Indien das Geschehen

Aus **Thailand** werden die ersten Ernteschätzungen im Markt lanciert, die sich um 70 Mill. mts Zuckerrohr bewegen, was einem Anstieg von etwa 7 Mill. mts gegenüber der abgelaufenen Saison entspricht. Wie in der Vergangenheit sind derartige Prognosen aber mit Vorsicht zu genießen.

**Indien** produziert weiter. Es werden über 323 Mill. mts Zuckerrohr geerntet und für die kommende Saison sieht es nicht nach einer Abschwächung aus. Über den Daumen gepeilt beträgt die Zuckerproduktion auf Zuckerrohr gerechnet etwa 10% und der Melasseanfall etwas über 4% - abhängig von der Fabrik, wobei nicht das gesamte Rohr von Zuckerfabriken verarbeitet wird. Aber ausgehend von einer Zuckerproduktion von 28 Mill. mts, würde die

Melasseproduktion über 11 Mill. mts betragen... Mittlerweile soll die Ethanolproduktion gefördert werden, was sich aber nicht „über Nacht“ umsetzen lässt.

Abgesehen davon wird berichtet, dass die Zuckerproduktion nunmehr auch 30 Mill. mts erreichen kann...

Die Regierung ist bereit einige Millionen Zucker aufzunehmen, um das Angebot zu verkürzen und den Markt zu stützen. Man fragt sich unwillkürlich, ob derartige Maßnahmen WTO-konform sind.

Die EU bot in dieser Situation Indien Hilfe an und ist bereit einige tausend Tonnen Zucker zusätzlich zu importieren – als wenn man die eigene Industrie nicht schützen müsse. Die Hilfsbereitschaft Brüssels kennt eben keine Grenzen!

Die EU und **Brasilien**, das fünftgrößte Land der Welt und wichtigster Handelspartner Europas in Lateinamerika, haben eine strategische Partnerschaft vereinbart. Damit hebt die EU Brasilien als Partner damit auf die gleiche strategische Ebene wie China, Russland und Indien. Angestrebt wird eine enge Zusammenarbeit auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet. Besonderes Interesse hat die EU an einer Kooperation im Energiesektor, weil Brasilien im Bereich der Biobrennstoffe weltweit führend ist. Brasiliens Präsident Lula da Silva sagte, die neue Vereinbarung könne den Weg für ein Handelsabkommen zwischen der EU und dem südamerikanischen Mercosur ebnen. Diesem gehören neben Brasilien noch Argentinien, Uruguay, Paraguay und Venezuela an. Die neue Partnerschaft sieht jährliche Gipfeltreffen der EU und Brasiliens vor, auf denen auch Möglichkeiten zur Bekämpfung des Klimawandels erörtert werden sollen.

Auf den **Fidschi-Inseln** musste die Zuckerrohrverarbeitung bei einigen Fabriken im Juli kurzfristig unterbrochen werden, da die Koordination der Anlieferung des Zuckerrohres „missglückte“.

**Australien** gehört zu den Zuckerproduzenten, deren Ernte geringer ausfallen wird, da die Witterungsbedingungen unvorteilhaft waren. Spekuliert wird auf eine Reduzierung der Zuckerproduktion von etwa 10%. Das Land ist einer der wichtigen Melasseexporteure und beliefert hauptsächlich den nord-amerikanischen und asiatischen Markt. Im vergangenen Jahr wurden ca. 340.000 mts exportiert.

## Europa

Im August finden weitere Gespräche auf **EU**-Ebene und unter Einbeziehung der Zuckerindustrie statt, um die erforderlichen Produktionseinschränkungen der Zukunft zu meistern. Unweigerlich wird die Zuckerproduktion reduziert werden müssen.

**Tate&Lyle** gab bekannt, dass inzwischen – vorbehaltlich der Zustimmung durch die Kartellbehörden - die Stärke-Fabriken der Food & Industrial Ingredients, Europe in Großbritannien, Belgien, Frankreich, Spanien und Italien an Syral SASA (eine Tochterunternehmung von Tereos, Frankreich) verkauft wurden. Außerdem untersucht man den möglichen Verkauf der Anteile an Occidente, einem Zuckerrohrproduzenten in Mexiko. In Deutschland wurden 80% der Gruppe G. C. Hahn & Co gekauft, die Speziallebensmittel herstellt. Iain Ferguson, Chief Executive von Tate & Lyle erklärte, "The sale of these starch facilities marks another important step in focusing Tate & Lyle's business on its value added strategy and reduces the impact of our exposure to volatile markets and to the EU sugar regime."

Auch der „Federal State Statistics Services“ meldet, dass die Zuckerrübenanbaufläche in **Russland** um knapp über 6% erhöht und auf rund 1,065 Mill. ha Rüben angebaut wurden.

Die Rüben tests im Juli zeigen allerdings im Durchschnitt einen etwas geringeren ha-Ertrag. Regional gibt es sehr natürlich große Ertragsunterschiede. Im Süden treten erhebliche Produktionsprobleme auf, ausgelöst durch die Trockenheit, wohingegen im Norden die Ernte sehr gut ausfallen wird.

Aus der **Ukraine** wird immer deutlicher vermeldet, dass die Zuckerproduktion um 25-30% sinken wird. Es sollen nur noch etwa 16 Mill. mts Rüben geerntet werden. Einer der Hauptgründe für die Reduzierung ist die ausgeprägte Trockenheit.

„Sugar Union Ukrros“ platzierte 20% der Firmenanteile im Markt und nahm USD 42 Mill. ein. Die Firma kontrolliert etwa 10% des ukrainischen Zuckermarktes, und produzierte 2006 etwa 250.000 mts. Man plant die Anbaufläche von 40.000 auf 70.000 ha zu erweitern, die Fabriken zu modernisieren und bis 2011 einen Marktanteil von 20% zu erreichen.

In **Serbien** werden die Mehrheitsanteile die Zuckerfabrik in Zrenjanin von der „Serbian Privatisation Agency“ zur Privatisierung angeboten.

## **Deutschland**

### **Allgemein**

Ein kurzer Rückblick und Ausblick: in diesem Jahr wird die Rübenanbaufläche lt. WVZ um etwa 12% auf knapp über 400.000 ha steigen, da die Marktrücknahme nur 13,5% betrug und sich außerdem die Industriezuckerproduktion erhöht - außerdem wird natürlich auch Ethanol aus Zuckerrüben hergestellt werden.

WVZ berichtete, dass im Wirtschaftsjahr 2006/07, der ersten Kampagne nach der Reform der EU-Zuckermarktordnung, die Zuckererzeugung aus Rüben mit 3,254 Mill. mts in Deutschland spürbar, nämlich um 19,3%, zurückgegangen sei. Diese Entwicklung war in erster Linie auf die Reduzierung der Rübenanbaufläche im Jahr 2006 um 14 Prozent sowie auf die lang anhaltende Trockenheit in den Sommermonaten zurückzuführen. Im Wirtschaftsjahr 2006/07 wurden von ca. 43.000 landwirtschaftlichen Betrieben Zuckerrüben kultiviert. Die Zuckerrübenanbaufläche nahm 2006 mit rund 360.000 ha etwa 4 Prozent der gesamten Ackerfläche ein. Die etwa 21 Mill. mts angebauten und geernteten Zuckerrüben wurden in 26 Zuckerfabriken zu Zucker verarbeitet.

### **Zuckerrohrmelasse**

Zuckerrohrmelasse bleibt angesichts der international guten Versorgung günstig.

### **Zuckerrübenmelasse**

Es dürfte keinerlei Zweifel mehr daran bestehen, dass die Aussichten für die Zuckerrübenernte in weiten Teilen des Landes sehr positiv sind.

In Norddeutschland und Mecklenburg-Vorpommern sind weitere Melassemengen auf festem Niveau preislich fixiert worden. Insgesamt ist die Industrie sehr gut verkauft und von der ersten Hand ist keineswegs Warendruck zu erwarten.

Am Niederrhein geben die Zuckerrüben, ebenso wie in anderen deutschen Gegenden, unverändert ein gutes Bild ab. Das größte Volumen ist im Markt untergebracht.

Der deutsche Konsum hat sich in Sachsen und Sachsen-Anhalt weiter auf Termine abgedeckt, wobei viele Positionen noch offen sind, da der Melasseinsatz in Anbetracht der Getreidepreise steigt. Gleichzeitig verringert sich das Angebot an Melasse als solches mit der Aufnahme der Ethanolproduktion.

In Süddeutschland und im Süd-Westen der Republik hat sich mangels angebotener Masse nichts Neues ergeben

#### **Vinasse:**

Die Aussichten auf die deutsche Ethanol-Vinasse werden immer konkreter und wir rechnen damit, dass die erste Ware physisch ab Januar ausgeliefert wird. Nachdem dieses Produkt im Ausland bereits vielseitig eingesetzt wird, laufen zusätzliche wissenschaftliche Untersuchungen in Deutschland, an denen die zukünftigen deutschen Ethanolproduzenten, die Rüben einsetzen, maßgeblich beteiligt sind.

#### **Fazit**

Die Zuckerrüben stehen in Deutschland gut – auch wenn man gerne etwas mehr Sonne sehen möchte! Insofern wird die Ernte entsprechend zufrieden stellend ausfallen – wobei dieses im Zusammenhang mit den bevorstehenden zusätzlichen Einschränkungen der europäischen Zuckerproduktion nicht unbedingt von allen Beteiligten mit überschwänglicher Freude begrüßt wird.

In Osteuropa wird die Zuckerrübenenernte regional extrem unterschiedlich ausfallen. Negativ (aus Sicht der Käufer) werden sich die Exportpreise für die Schwarzmeer-Region entwickeln. Ebenso dürfte der stark unterversorgte zentraleuropäische Raum nicht mit günstiger Ware aus der Ukraine versorgt werden, da die Ernte dort geringer ausfällt, aber auch logistische Probleme bestehen.

International wird Zuckerrohrmelasse unverändert vergleichsweise günstig zu kaufen sein. Die kommenden Ernten sehen viel versprechend aus auch wenn in einigen Exportländern die angebotene Qualität zu wünschen übrig lässt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre  
DMH - Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Die von DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen.

Dennoch können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

Geschäftsführer: Martin Fischer, Jost Zeier · Amtsgericht Hamburg HRB 96711 · Sitz der Gesellschaft: Hamburg